

Aus unserer Pfarrgemeinde Pfarre Hatting Sommer 2024

Liebe Hattingerinnen und Hattinger, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes!

Im Pfarrbrief Sommer 2019, wurde, obwohl ich noch gar nicht im Seelsorgeraum Inzing-Hatting-Polling (SR INHAPO) war, folgender Artikel, von mir verfasst, abgedruckt: „Mit Zuversicht und Freude beginne ich am 1.9.2019 im SR Inzing-Hatting-Polling mein neues Aufgabengebiet und weiß vom Hörensagen, dass ich auf haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen darf...Wir wissen vieles noch nicht, was uns auf diesem neuen Weg noch begegnen wird, aber das vielfältige Leben in den einzelnen Gemeinden, von dem ich zu meiner Freude schon vernehmen durfte, ist schon jetzt der Baustein eines lebendigen Miteinanders...“ Ich muss sagen, dass sich das meiste davon erfüllt hat und ich den Schritt nicht bereue, in euren SR gekommen zu sein. Natürlich war es am Anfang gar nicht leicht, in die einzelnen Gemeinden „hineinzuwachsen“, weil gerade nach einem halben Jahr die Coronapandemie über uns alle hereinbrach und unser Kennenlernen auf eine harte Probe gestellt hat. Wenn ich bedenke, dass gerade im Frühjahr, wo große Feiern in den Pfarren anstehen, von Ostern, Erstkommunion, Firmung, bis hin zu den Prozessionen fast jeder Kontakt unmöglich war, dann ist es nicht unberechtigt von „erschweren Bedingungen“ zu sprechen. Aber auch diese haben wir alle gemeinsam, die einen mehr, die anderen weniger gut gemeistert, aber über allem stand die Absicht und der gute Wille, „seine

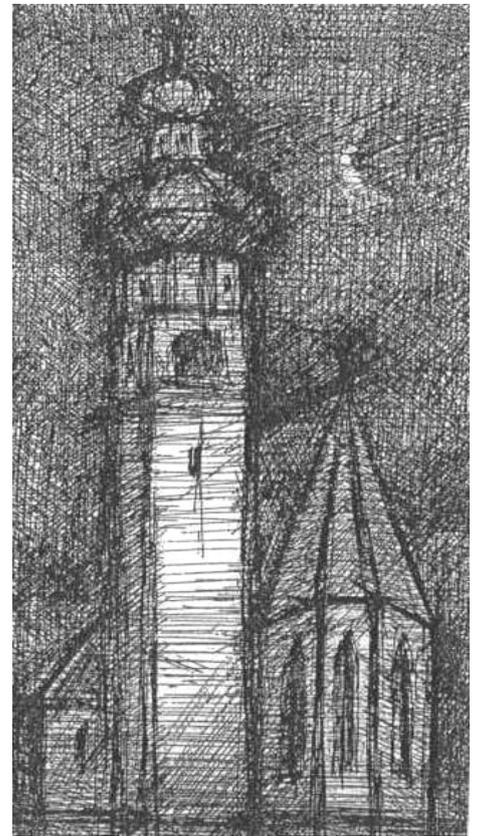
Frohe Botschaft“ unter die Menschen zu bringen. So darf ich heute mit euch, liebe Hattingerinnen und Hattinger, einen Blick in meine Vergangenheit werfen.

Wenn ich heute auf 40 Jahre Priestersein zurückblicke, da muss ich sagen: Das Leben eines Priesters hat sich in dieser Zeit sehr verändert. Ich habe am 16.6.1984 nach reiflicher Überlegung und mit der größten, inneren Überzeugung in der Pfarrkirche Imst **Ja** zu diesem Weg gesagt und stehe auch heute noch dazu. Keine Frage. Freilich hat sich vieles anders entwickelt als ich es mir ausgemalt habe, denn das Leben bahnt sich seine eigenen Wege, aber in all den Höhen und Tiefen durfte ich so manche „Fügung von oben“ spüren.

Wenn ich mich 40 Jahre zurückversetze, so haben damals zwei Sichtweisen von „Priestersein“ vorgeherrscht: Es war noch eine Zeit, wo es hieß: Für einen Primizsegen sollte man ein Paar Schuhe opfern. Das Priesterleben wurde dann so dargestellt, als sei es ein Vorraum des Paradieses: Vor lauter Weihrauch konnte es einem schwindlig werden. Es war ein bisschen von der triumphalistischen Art.

Aber es gab auch die andere Sichtweise: Der Primiziant, von den Vorbereitungen und den vielen familiären Empfängen sowieso schon erschlagen, eingezwungen in die schweren Brokatgewänder, erschien dem gläubigen Volk noch kleiner, noch bedrückter, noch mehr gebückt. Mit einem Wort: Das Unglück in Person!

Heute rennt sich kaum jemand mehr die Füße wund, um bei einer Primiz dabei zu sein, wenn schon,



höchstens der Primiziant selbst, der den ganzen Sommer hindurch von einer Gemeinde zur anderen eilt, um den Primizsegen zu spenden.

Aber das, was sich seither am meisten geändert hat, ist das alltägliche Leben des Priesters oder auch eines Menschen, der einen kirchlichen Beruf ergreift.

Wenn ich mir meine Funktion und die Erwartungen überlege, denen ich begegnet bin und irgendwie immer noch begegne, dann ist es so: Natürlich muss ein Pfarrer mit Kleinkindern umgehen können und wenn er in der Schule unterrichtet, ein hervorragender Religionslehrer sein. Also wenn er das nicht könnte, wozu wäre er dann da? Für die Ministrantinnen und Ministranten ist er natürlich Ministrant, für die Jugend soll ein Priester immer noch denselben Elan und das Verständnis haben wie damals als Kooperator, obwohl einer mit 65 eh schon als uralt angesehen wird. Für die Seniorinnen und Senioren ist er Senior und hat die gleiche Lebenserfahrung wie

die Alten, kann sich also toll in sie hineinfühlen und ist einer von ihnen.

Bei den Reichen und Gebildeten wird von ihm erwartet, dass er ebenso redet, als sei er reich und gebildet. Und bei den einfachen Leuten, da ist er eben einer von ihnen. Für diejenigen, die nichts von der Kirche wissen wollen ist er derjenige, der trotzdem Verständnis zu haben hat, wenn irgendwelche Probleme auftauchen, denn man ist ja für die Menschen da, was tut man denn sonst als Pfarrer so den lieben langen Tag.

Um mich recht zu verstehen: Ich brauche kein Mitleid, denn ich liebe meinen Beruf. Ich hoffe, dass ihr das auch spürt und ich habe auch ungefähr gewusst, auf was ich mich da einlasse. Ich bereue diesen Schritt auch nicht.

Aber existieren kann man in solchen Anforderungen nur, wenn man wagt zu sagen: „**Das kann ich und das kann ich nicht! Das will ich lernen und das will ich überhaupt nicht!**“ Wenn ich es also wage, bestimmte Erwartungen, die an mich herangetragen werden, auch zu enttäuschen. Das ist natürlich schmerzlich für die, die es betrifft.

Ein großes **Danke** sage ich allen 3 Gemeinden für die wohlwollende Atmosphäre hier im SR. Es braucht viel Verständnis für die neue Situation des „Seelsorgeraums“ und für manche ist es wohl immer noch schwer, sich der Herausforderung zu stellen, für mich ist es eine Freude, hier mit euch „Pfarrgemeinde“ leben zu dürfen, mit allen Höhen und Tiefen, aber im Geiste des Evangeliums, denn alle haben wir gemeinsam die Verantwortung, an der Gemeinde Christi zu bauen: Uns allen ist der Glaube, die Hoffnung und die Liebe geschenkt worden.



Nicht vergessen möchte ich meine hauptamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Seelsorgeraum, angefangen von den Sekretärinnen Sabine Gastl und Maria Burger, der Pfarrkoordinatorin Erika Auer, dem mithelfenden Priester San Daniel Ouattara, dem Diakon Herbert Unterlechner, dem Jugendleiter Lino Schuler, bis hin zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Gremien und Gruppierungen, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Ein ganz besonderer Lichtblick waren und sind für mich immer die Ministrantinnen und Ministranten, denn ich konnte mich immer, ja immer, auf sie verlassen. Danke, ihr Minis, wir brauchen euch. Einer Frau möchte ich auf diesem Wege ein ganz besonderes Danke sagen: unserer Pfarrkuratorin und Leiterin des SR INHAPO, Christine.

Liebe Christine: Du hast dich gemeinsam mit mir auf einen ziemlich aufregenden und nicht vorhersehbaren Weg gemacht, hast Verantwortung für alle Gemeinden übernommen und so ein hoffnungsvolles Zeichen gesetzt, dass

nicht nur geweihte Amtsträger Leitung in den Pfarren übernehmen können, sondern dass Frauen und Männer aus dem Volk dies mit viel Engagement und Empathie zur Zufriedenheit unserer Gemeinden leben. Christine: **Gratias!!!!!!**

Dass auch die politischen Gemeinden, an der Spitze Frau Bürgermeisterin Gabi und die Bürgermeister Sepp und Dietmar, immer ein offenes Ohr für die Belange der Pfarren haben, erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit.

Und so darf ich jetzt nach 40 Jahren im priesterlichen Dienst in die zweite Reihe rücken und als Pfarrprovisor im SR INHAPO tätig sein. Gemeinsam mit Christine als Leiterin der einzelnen Pfarren und Leiterin des SR, mit allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem mit eurem ehrenamtlichen Engagement und eurer Mitarbeit werden wir, salopp gesagt, das Kind schon schaukeln.

Vielen Dank, Vergelt's Gott Euch allen!

Pfarrer Josef

Einladung zu Feierlichkeiten des Herz-Jesu-Sonntags und zum 40jährigen Priesterjubiläum unseres Pfarrers Josef am Sonntag, 09. Juni 2024

Liebe Hattingerinnen und Hattinger, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes!



Unsere heurige zweite Pfarrbriefausgabe möge euch zum Herz-Jesu-Fest erreichen.

Jesus hat ein Herz für uns und ermutigt uns dadurch, uns selber für unsere Lebenswelt und Mitmenschen zu öffnen. Er befähigte seine Jünger damals, seine Herzensanliegen weiterzuführen:

sich für ein gutes und gelingendes Miteinander einzusetzen, sich auf Augenhöhe zu begegnen, denen helfend zur Seite zu stehen, die in Not sind, Randgruppen in die Mitte zu holen und sich immer und immer wieder im Namen Jesu zu versammeln, miteinander zu beten, zu singen, zu feiern und auf seine Botschaft zu hören - ja, sie dann auch zu leben.

Ich bin dankbar, Mitglied unserer Kirche sein zu dürfen.

Wie schön ist es, in Gemeinschaft auf den zu schauen, der uns dieses wunderbare Leben geschenkt hat.

Wie schön ist es, in Gemeinschaft Freude, aber auch Leid teilen zu können, Riten und Traditionen zu haben, die dabei helfen.

Wie schön ist es, sich miteinander über die großen Fragen über Gott und die Welt austauschen zu können.

Wie schön ist es, die je eigenen Fähigkeiten dafür einzusetzen und sich an der Vielfalt zu freuen.

Mit diesem Pfarrbrief möchten wir euch einladen, an den kommenden Festen und Feiern teilzunehmen, uns als Gemeinschaft zu erleben - und gleichzeitig auch über die Hintergründe mehr zu erfahren.

Auf ein Fest dürfen wir uns alle ganz besonders freuen: es ist schon etwas Besonderes, dass unser Pfr. Josef in unserem Seelsorgeraum sein 40jähriges Priesterjubiläum (und seinen halbrunden Geburtstag) feiern wird. In Hatting dürfen wir ihm am Herz-Jesu Sonntag, dem 09. Juni 2024 gratulieren. Ich möchte euch dazu recht herzlich einladen.

Eine gesegnete Zeit und alles Gute

Eure PK Christine

Herzliche Einladung zur Familienwallfahrt

des Seelsorgeraums Inzing - Hatting - Polling
nach Fließ

am Samstag, 05. Oktober 2024

Die genauen Details zur Anmeldung werden
zeitnah bekannt gegeben!



Wir besuchen unseren vormaligen Pfarrer Andreas Tausch in seiner jetzigen Wirkungsstätte. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Josef feiern wir die Heilige Messe, anschließend gehen wir in das "Hotel Gasthof Traube" zum Mittagessen. Das weitere Programm - auch für Kinder - ist in Planung.

Die Buskosten werden vom Seelsorgeraum übernommen. Alle weiteren Kosten sind von den Mitfahrenden selbst zu tragen.

Geplante Abfahrt in Hatting: 9.10 Uhr, geplante Rückkunft: ca. 17.00 Uhr (Änderungen vorbehalten).

Matriken



Emma Wallnöfer

02.03.2024

Tochter von Bianca und Gerhard



Elisabeth Kluckner

28.04.2024

Tochter von Sonja und Lukas



Aurelia Steiner

26.04.2024

Tochter von Sarah und Urban

VERSTORBEN - WIR NEHMEN ANTEIL



Herbert Zangerl

* 21.03.1938 - + 17.01.2024



José Salgueiro

* 30.11.1952 - + 20.02.2024



Franz Neurauter

* 05.10.1944 - + 18.01.2024



Josef Geyr

* 06.05.1947 - + 14.03.2024

**Den Lebenden gebe Gott seinen Segen,
den Verstorbenen den ewigen Frieden.**

Impressum

Herausgeber, Verleger: Pfarramt Hatting, Pfarrkuratorin Christine Neuner u. Pfarrer Josef Scheiring, Oberdorfstraße 6, A-6402 Hatting

Gestaltung: Christian Kommes

Internet, Mail: www.sr-ihp.at, pfarre.hatting@dibk.at

Tel. Pfarrbüro: 0677 61514512

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Maria Burger: jeweils Mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr
Pfarrkuratorin Christine Neuner u. Pfarrer Josef Scheiring: nach telefonischer Vereinbarung

Terminvorschau

- Do 30.05.24 **9.30 Hl. Amt, Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam**
- So 09.06.24 **Herz-Jesu-Fest mit 40jährigem Priesterjubiläum von Pfarrer Josef**
- Fr 14.06.24 **Ehejubiläen**
- So 18.08.24 **Bergmesse am Archbrand**
- Sa 24.08.24 **Sternwallfahrt**
- So 01.09.24 **Patrozinium**
- Sa 21.09.24 **Orgelwanderung**
- So 22.09.24 **Erntedankfest**
- Sa 05.10.24 **Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Fließ**

Im Schaukasten, in der Gottesdienstordnung sowie auf der Homepage www.sr-ihp.at werden die jeweils aktuellen Termine ebenso veröffentlicht!



Kirchliche Feste im Jahreskreis

Bei den hier abgedruckten Texten handelt es sich jeweils um eine Kurzversion unseres Diakons Herbert Unterlechner.

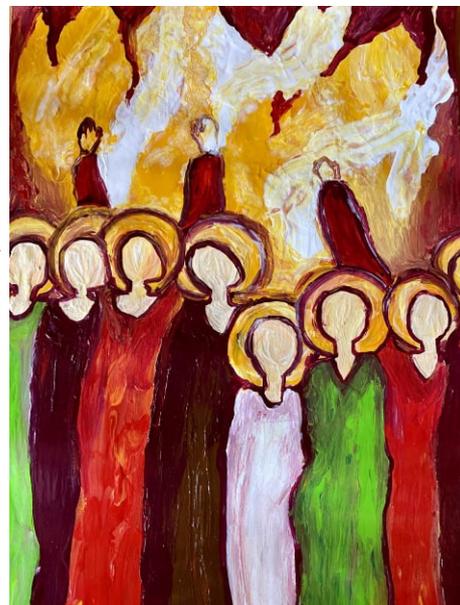
Die Langversion zu den einzelnen Kirchlichen Festen können auf der Homepage www.sr-ihp.at nachgelesen werden!

Pfingsten

50 Tage nach Ostern feiern wir, dass Jesus den Heiligen Geist auf die Apostel ausgegossen hat. Die Wirkung war, dass die bis dahin versteckten Jünger Jesu plötzlich öffentlich und angstfrei in Jerusalem auftraten und Petrus zu einer Vielzahl von Menschen predigte, die ihn trotz ihrer verschiedenen Herkunft alle verstehen konnten.

Heute vergegenwärtigen wir am Pfingstfest, dass auch uns der Heilige Geist gegeben ist und wir mutig den uns anvertrauten Glauben leben, feiern und bezeugen dürfen. Der Heilige Geist ist ein Geist der Stärke, der Ermutigung, der Freiheit und der Lebendigkeit.

Bild: Doris Hopf, dorishopf.de
In: Pfarrbriefservice.de



Fronleichnam

Die Bezeichnung Fronleichnam leitet sich von mittelhochdeutsch vrône lîcham für "des Herrn Leib" ab, von vrôn ("was den Herrn betrifft") und lîcham ("der Leib").

Am Abend vor seinem Sterbetag hat Jesus dem Jüngerkreis die Feier der Eucharistie anvertraut. Er erklärte das gewandelte Brot zu seinem Leib, den Wein zu seinem Blut. Im Fronleichnamsfest wird der eucharistische Leib Jesu gefeiert und öffentlich mit einer Prozession durch das Dorf verehrt.



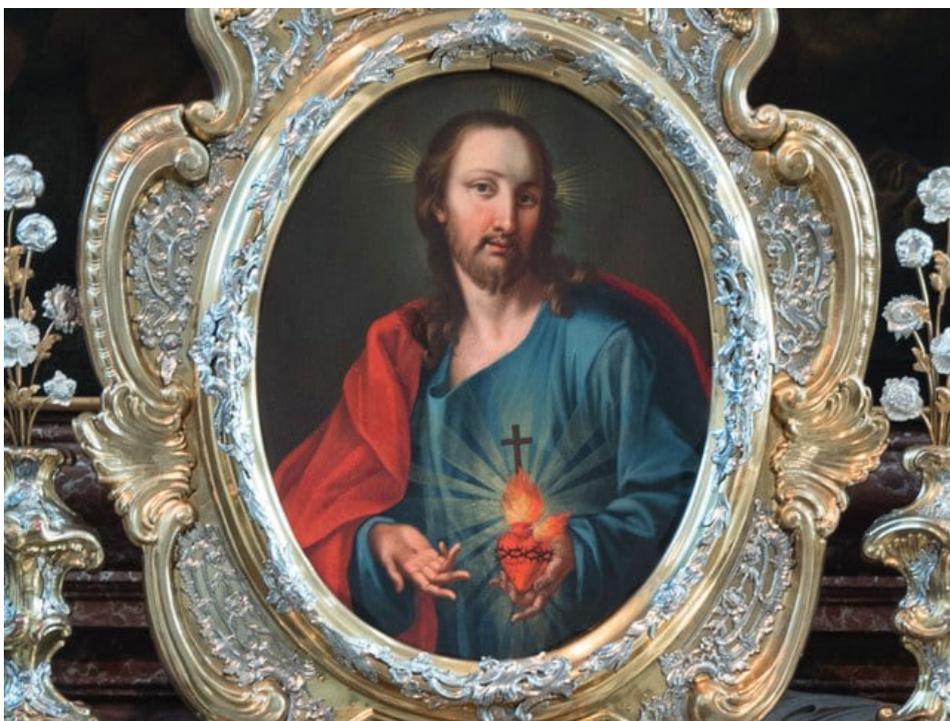
Eigentlich wäre dieses Fest am Gründonnerstag, dem Tag des letzten Abendmahls, zu feiern. Weil das aber am Gründonnerstag aufgrund des nahen Osterfestes nicht gebührend gefeiert werden kann, hat die Kirche einen eigenen Feiertag geschaffen, an dem wir dieses Fest nachholen: Fronleichnam wird immer an einem Donnerstag 60 Tage nach Ostern gefeiert.

Bild: Christine Limmer
In: Pfarrbriefservice.de

Herz-Jesu

Am dritten Freitag nach Pfingsten feiert die Kirche das Hochfest vom Heiligsten Herzen Jesu. Am Sonntag darauf werden Herz-Jesu-Prozessionen nach dem Vorbild der Fronleichnamsprozession durchgeführt.

Die Ursprünge der Herz-Jesu-Verehrung gehen bis in die ersten Jahrhunderte der Kirche zurück. Dahinter steht die Sehnsucht nach Liebe, Barmherzigkeit, Empathie in schwierigen Situationen des Lebens, Geborgenheit und Sanftmut.



Das Herz-Jesu-Bild in der Innsbrucker Jesuitenkirche wurde für das Land Tirol bedeutend, weil im Angesicht der Bedrohung durch bayrische Truppen 1796 die Tiroler Landstände vor diesem Bild das Land Tirol dem Heiligsten Herz Jesu geweiht haben. Jährlich wird am Hochfest vom Heiligsten Herzen Jesu offiziell dieser Weihe gedacht. Die Tiroler Schützen haben auch deshalb eine besondere Beziehung zu diesem Fest und dessen Symbolik.

Bild: jesuitenkirche-innsbruck.at

Kirchenputz Hatting

Wir möchten uns bei unserem fleißigen Kirchenputz-Team von Herzen bedanken, das das ganze Jahr über so sehr auf unsere Pfarrkirche achtet, besonders auch für den heurigen gründlichen Frühjahrsputz.

Wir würden uns sehr über Verstärkung freuen: auf vielen Schultern kann Vieles leichter getragen werden: wer seine Zeit maximal einmal im Monat verschenken möchte, um z. B. den Teppich zu saugen, ist herzlich eingeladen, sich bei uns im Pfarrbüro zu melden.



ALLEN Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die gute Zusammenarbeit und für Euer Mitdenken und Euer Engagement! Ein großer Dank geht auch an alle Vereine, welche im Laufe des Jahres das kirchliche Leben mitgestaltet haben sowie allen Wohltätern:innen und Spender:innen!

Aktuelles vom Pfarrkirchenrat Pfarre Hatting investiert in Nachhaltigkeit

Im Widum musste der 29 Jahre alte Ölbrenner ausgetauscht werden. Zum einem ist die Technik überaltert und zum anderen konnte der Zeitpunkt eines Brennertausches nicht besser sein. So konnten der neue 21 kW Pelletskessel im Herbst 2023 in Betrieb genommen werden. Der Austausch war baulich gesehen sehr überschaubar. Da die Holzpelletskessel immer kleiner werden, konnte dieser ohne Probleme ausgetauscht werden. Aus dem alten Öltanklager wurde das Holzpelletslager eingebaut.

Zum zweiten investierten wir in eine 7,98 kWp-Photovoltaikanlage. Der beste Platz wurde auf dem Flachdach der Widumgarage gefunden. Somit kann lt. Simulationsberechnung 43 % des Strombedarfs selber über die PV-Anlage generiert werden. Die Anlage sollte sich in rd. 6,5 Jahren amortisiert haben.

Weiters wurde die Ostfassade vom Hattinger Widum saniert. Die Stuckmalereien kommen wieder voll zur Geltung und der gesamte Vorplatz erstrahlt nun in einem neuen Glanz.

Somit wurden im letzten Jahr € 56.000,- investiert.

Durch die guten Förderungen von Raus aus Öl, die staatl. Förderungen von PV-Anlagen, Unterstützung Land Tirol, Diözese Innsbruck und des Bundesdenkmal-Amtes konnten wir rd. 45% an Förderungen lukrieren. Weiters bekommen wir perfekte Unterstützung in der baulichen Umsetzung von der Gemeinde Hatting. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den ausführenden Firmen, allen Unterstützer:innen und Spender:innen bedanken. Ohne Euch wären diese Projekte nicht realisierbar gewesen.

2024 muss weiter saniert werden:

Das Dach der Seitenkapelle der Pfarrkirche wurde Ende April neu eingedeckt. Aufgrund der flachen Neigung kann das Dach nicht so schnell abtrocknen und ein Großteil der Schindeln lässt mittlerweile Wasser durch. Die letzte Sanierung des Daches von der Seitenkapelle hat Albert Kostner in Eigenregie mit einem selbst zusammengestellten Bautrupp realisieren können - Respekt!

Weiters ist das Dach des Widums in die Jahre gekommen und muss dringendst saniert werden. Im Zuge dessen werden wir auch die Dachbodendecke isolieren lassen.

Da die Ausschreibung des Daches gerade läuft, haben wir derzeit noch keine konkreten Kosten.

An dieser Stelle bitten wir um zahlreiche Unterstützung, dass wir die Bauvorhaben rechtzeitig in Angriff nehmen können - Vielen DANK!

Das PKR Team



Rückblick Erstkommunion 2024

Jesus selbst ist es, der die Kinder und uns jedes Mal aufs Neue einlädt. Die Feier der Erstkommunion kann der ganzen Pfarrgemeinde jedes Jahr aufs Neue bewusst machen, worum es in jeder Eucharistiefeier eigentlich geht. Gott lädt uns an seinen Tisch, er möchte uns nahe sein.

Unter dem Motto „Lasst uns eine Kirche bauen!“ machten sich heuer 17 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf den Weg. Es wurden im Lau-



fe der Vorbereitungszeit viele Bausteine gesammelt und zu etwas Großem zusammengebaut. Die Kinder durften in der Schule, zu Hause und in der Pfarre vieles über die Erstkommunion erfahren und sich auf das große Fest vorbereiten, welches dann am

Samstag, 27. April 2024 beim Festgottesdienst den Höhepunkt fand.

Nochmal ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die dazu beigetragen haben, dieses Fest zu etwas Besonderem werden zu lassen.